

Einige an Medien der Sichtbarkeit orientierte ‚turns‘ und die Etablierung – insbesondere in den englischsprachigen Geisteswissenschaften – eines dezidierten Forschungsfeldes ‚visual culture‘ haben dazu geführt, dass disziplinäre Grenzen zwischen Kunstgeschichte und diversen Nachbarwissenschaften zunehmend transparent geworden sind. Die traditionelle Nähe zu literaturwissenschaftlichen Perspektiven und die regelmäßig erfolgreiche Kooperation von Literaturwissenschaft und Kunstgeschichte auf dem Gebiet der Niederlandistik sind dabei ein wenig aus dem Blickfeld geraten. Das Symposium strebt an, eine neue Diskussion über überlappende Forschungsperspektiven der beiden Disziplinen anzuregen, die Ergebnisse älterer Studien zu Text-Bild-Relationen, zur Narratologie und zur Emblematik fortschreibt und mit neuen Erkenntnissen der ‚visual studies‘ verknüpft.

Die Teilnahme ist kostenlos. Um Anmeldung wird gebeten: visualtaet.koeln@googlemail.com



Ort: Hauptgebäude der Universität zu Köln, Hörsaal XVIII

Wegbeschreibung vom Hauptbahnhof Köln:
Mit den Linien 16, 18 bis Neumarkt, dort umsteigen in die Linie 9 bis Universität.



Mit freundlicher Unterstützung durch das Generalkonsulat des Königreichs der Niederlande Düsseldorf

gefördert durch die Deutsch-Niederländische Gesellschaft Köln

Die sichtbare Welt.

Visualität in der niederländischen Literatur und Kunst des 17. Jahrhundert



Visie

Gezigt

Symposium des Instituts für Niederlandistik und des Kunsthistorischen Instituts der Universität zu Köln, 1./2. Oktober 2009



Donnerstag, 1. Oktober

9.30 Uhr *Begrüßung*
 Maria-Theresia Leuker, Köln
 Stefan Grohé, Köln

Sektion I: *Visualität als Signum der Moderne*

10.00 Uhr Erich Kleinschmidt, Köln:
 ‚actio per distans‘:
 Begriffsstrategien der Sichtbarkeit

10.40 Uhr Peter Bexte, Köln:
 Krisen der Anschauung?

11.20 Uhr Thomas Ketelsen, Dresden:
 Der panoramische Blick im 16. Jahrhundert.
 Eine Annäherung auf den Spuren von Roland
 Barthes

Lunchpause

Sektion II: *Die Praxis des Visuellen*

13.30 Uhr Stefan Grohé, Köln:
 Sehen im Gleichgewicht. Ordnungsvorstellungen
 in der niederländischen Malerei

14.10 Uhr Maria-Theresia Leuker, Köln:
 ‚Der blinde Seher von Ambon‘. Curiositas in den
 naturkundlichen Werken des Georg Everhard
 Rumphius

14.50 Uhr Bettina Noak, Berlin:
 Auctoritas und Imagination. Sichtweisen in Olfert
 Dappers ‚Naukeurige beschrijvinge der
 Afrikaensche gewesten‘ (1668)

Kaffeepause



Sektion III: *Die Rhetorik des Visuellen*

16.00 Uhr Arie Jan Gelderblom, Utrecht:
 Text, Body, Stone. A few Considerations on
 Literature, Architecture, and the human Body

16.40 Uhr Claudia Fritzsche, Hannover:
 Kleine Geschichten und Große Geschichte.
 Erzählung in der niederländischen
 Stillebenmalerei des 17. Jahrhunderts

18.00 Uhr *Abendvortrag:*
 Hans-Joachim Raupp, Bonn:
 Sichtbare und unsichtbare Welten - nach der
 Natur und aus der Fantasie



Freitag, 2. Oktober 2009

Sektion IV: *Die Moral des Visuellen*

9.00 Uhr Nils Büttner, Stuttgart:
 Von Malern und Philosophen. Rubens, Vermeer
 und die Kunstgeschichte

9.40 Uhr Jürgen Pieters, Gent:
 The Consolations of Reading.
 On Blindness and Insight

10.20 Uhr Almut Pollmer, Münster:
 ‚Invallende Ghedachten‘. Gemälde als
 Gelegenheiten reformierter Meditation

Lunchpause

Sektion V: *Die Macht des Visuellen*

12.00 Uhr Lia van Gemert, Amsterdam:
 To see is to feel. The Politics of Visuality in Early
 Modern Dutch Literature

12.40 Uhr Tanja Michalsky, Berlin:
 Mimesis und Maskerade. Zur Reflexion visueller
 Macht in den ‚Sprichwörtern‘ und ‚Kinderspielen‘
 von Pieter Bruegel d.Ä.

13.20 Uhr Denise Daum, Trier:
 Die ‚gemalte Kolonie‘. Albert Eckhouts
 Kopenhagener Gemäldezyklus

Kaffeepause



Sektion VI: *Die Technik des Visuellen*

15.00 Uhr Karin Leonhard, Eichstätt/Florenz:
 Weiße Erde, oder: Wann beginnt die Sichtbarkeit?

15.40 Uhr Frans Willem Korsten, Leiden:
 Becoming Aware: Technical Innovations,
 Literalness and the Theatricality of the World

16.20 Uhr Wibke Larink, Hamburg:
 Zwischen Kunst und Naturwissenschaft.
 Die Bilder der niederländischen Anatomen
 Frederik Ruysch (1638-1731) und Godefridus
 Bidloo (1649-1713)

17.00 Uhr Abschlussdiskussion

